

Der Subaru Forester: Komfortabel und sicher ins Abenteuer - Langfassung Modelljahr 2022 -

- **Sportlich-robustes Design und erhöhter Fahrkomfort**
- **Erweitertes Eyesight-Assistenzsystem verbessert Sicherheit**
- **Elektrische Unterstützung für bewährte Antriebskombination**

Friedberg, im Dezember 2021 – Elektrifiziert, komfortabel, sicher: Der Subaru Forester (Verbrauch kombiniert: 6,7 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 154 g/km; Werte wurden nach Maßgabe des WLTP-Prüfverfahrens ermittelt und in NEFZ-Werte korreliert) rollt rundum verbessert auf die Straße – und ins Abenteuer. Gekleidet in ein geschärftes Design, fährt der auf der Subaru Global Platform aufbauende SUV-Klassiker mit dem erweiterten Eyesight-System vor.

Die markentypische Stereokamera, der in unabhängigen Tests höchste Zuverlässigkeit und Präzision attestiert wird, befindet sich nun direkt oben an der Windschutzscheibe. Das Ergebnis ist ein größerer Sicht- und Arbeitsbereich, der neue und verbesserte Funktionen ermöglicht. Das Notbremssystem beispielsweise erkennt mögliche Gefahren jetzt noch früher und kann entsprechend warnen – auch an Kreuzungen. Auch eine Straßenranderkennung, die Grasnaben und andere Fahrbahnbegrenzungen bemerkt, ein Ausweichassistent mit Lenkunterstützung und eine adaptive Abstands- und Geschwindigkeitsregelung samt Spurzentrierung gehören nun zum Serienumfang.

Den Vortrieb übernimmt der e-Boxer: Das kompakte und effiziente Mildhybrid-System verbessert Fahrspaß und Antriebskomfort und verringert gleichzeitig den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen. Ein 12,3 kW/16,7 PS starker Elektromotor steht dem optimierten Boxerbenziner zur Seite, der aus zwei Litern Hubraum 110 kW/150 PS und 194 Nm Drehmoment entwickelt. Während der Elektromotor platzsparend in das Gehäuse der stufenlosen Lineartronic integriert wurde, befinden sich die übrigen Hybridkomponenten unter dem Kofferraumboden. Diese Anordnung bewahrt die typische Symmetrie des Subaru-Antriebsstrangs.

In Verbindung mit dem permanenten Allradsystem Symmetrical AWD macht der Forester sowohl auf der Straße als auch im Gelände eine gute Figur. Das erweiterte Allradmanagementsystem X-Mode, das genauso wie die modifizierte Bergabfahrlilfe im abgedeckten Geschwindigkeitsbereich automatisch aktiviert wird, sorgt für zusätzliche Sicherheit.

Daneben hat Subaru an Komfort und Fahrspaß gefeilt: Neben einer verbesserten (Serien-) Ausstattung fährt der Forester mit einem modifizierten Fahrwerk vor, das Handling und Fahrkomfort optimiert. Der Subaru Forester ist zu unveränderten Preisen ab 34.990 Euro in vier Ausstattungslinien und neun Lackierungen erhältlich.

DESIGN

Der Subaru Forester präsentiert sich in der fünften Modellgeneration sportlicher denn je: Länger und breiter, aber auch flacher als sein Vorgänger versprüht das knapp 4,63 Meter lange SUV bereits im Stand eine gehörige Portion Dynamik. Der Geländegänger weckt aber auch weiterhin Abenteuerlust: Hierzu tragen insbesondere die auf 220 Millimeter erhöhte Bodenfreiheit und robust anmutende Elemente wie ein Unterfahrschutz und die muskulös ausgestellten Radkästen bei.

Die neu gestaltete Frontpartie spiegelt diese Kombination aus Robustheit, Eleganz und Dynamik perfekt wider. Im Zentrum steht der markentypische Hexagonal-Kühlergrill mit dem von Chromflügeln eingerahmten Subaru-Emblem vor der hochgewachsenen, dreidimensionalen Motorhaube mit den charakteristischen Sicken. Flankiert wird der Grill serienmäßig von den an Adleraugen erinnernden LED-Scheinwerfern, die neben dynamischem Kurvenlicht auch LED-Blinker und -Fernlicht sowie C-förmige LED-Tagfahrleuchten integrieren – eine Reminiszenz an die Kolbenform von Boxermotoren.

Komplettiert wird die Leuchtengrafik, die dem Forester bei Nacht ein unverkennbares Erscheinungsbild verleiht, von tief platzierten Nebelscheinwerfern. Deren rechteckige Form schafft nicht nur ein markantes Aussehen, sondern vergrößert im Vergleich zu runden Nebelscheinwerfern auch das Sichtfeld. Die serienmäßige LED-Technik benötigt bis zu 67 Prozent weniger Energie als konventionelle Halogenleuchten und trägt ebenfalls zur besseren Sichtbarkeit bei.

Ein weiteres Beispiel für die Kombination aus Form und Funktion sind die aktiven Kühlergrillklappen: In geschlossenem Zustand reduzieren sie den Luftwiderstand, was zu einem schnelleren Aufwärmen des Motors führt, die Reibung reduziert und den Kraftstoffverbrauch senkt. Steigen Motortemperatur und Kühlbedarf, öffnet sich der Lufteinlass.

Der silberne Unterbodenschutz schützt nicht nur vor aufgewirbelten Steinen, sondern betont auch den ebenso kraftvollen wie eleganten SUV-Charakter. Hierzu trägt auch der Stoßfänger bei, der hohen Fußgängerschutz mit einem geringen Abstand zwischen Stoßstange und Kotflügel kombiniert, was die Fahrzeugqualität untermauert.

Die aerodynamischen Außenspiegel verbessern den Luftstrom, ohne die Sicht nach hinten zu beeinträchtigen. Sanft geschwungene vordere Fenster ergeben eine fließende Silhouette und einen „offen“ wirkenden Fahrgastraum mit großzügigem Lichteinfall. In der Seitenansicht fallen neben der silbernen Dachreling die ausgestellten Radkästen, die Reifen auf groß dimensionierten Felgen beherbergen, und die zum Heck hin ansteigende Schulterlinie ins Auge. Gemeinsam mit der Kunststoffverkleidung, die sich über die komplette Fahrzeugseite zieht, betonen sie die Größe und Robustheit des Fahrzeugs.

Auch das markante Heck stützt diesen Eindruck. Der Übergang zur C-Säule wurde zwar verschlankt, doch die großflächige Heckklappe gibt sowohl im geöffneten wie im geschlossenen Zustand einen Hinweis auf die Größe und Funktionalität des Laderaums. Die C-förmigen Rückleuchten greifen das Motiv der Scheinwerfer auf.

Weitere Akzente setzt die breite Farbpalette: Insgesamt neun Lackierungen stehen für den Forester zur Verfügung. Die zum Modelljahr 2022 neu eingeführten Farbtöne „Cascade Green Silica“, „Autumn Green Metallic“ und „Brilliant Bronze Metallic“ setzen das SUV gekonnt in Szene und harmonisieren perfekt mit den modifizierten Felgendesigns.

ABMESSUNGEN

Bei knapp 4,63 Metern Länge profitieren die Insassen von einem großzügigen Raumangebot und hohen (Fahr-)Komfort auf kurzen und langen Strecken. Der Radstand misst 2,67 Meter, was sich insbesondere in der Beinfreiheit sowohl auf den Vorder- als auch auf den Rücksitzen bemerkbar macht. Vorne bietet der Forester so viel Platz wie kein anderes Fahrzeug dieser Klasse.

Die Breite von nunmehr 1,82 Meter führt vorne und im Fond zudem zur größten Schulterfreiheit in dieser Fahrzeugkategorie. Auch der Kopfraum bleibt trotz der auf 1,68 Meter leicht abgesenkten Höhe nahezu unverändert und gehört damit weiterhin zu den Größten seiner Klasse.

Trotz der zusätzlichen Komponenten des elektrifizierten Antriebsstrangs beträgt das Ladevolumen nun 509 Liter. Werden die im Verhältnis 60:40 teilbaren Rücksitze umgeklappt, wächst das Gepäckvolumen sogar auf bis zu 1.779 Liter auf weitgehend ebener, bis zu 1,98 Meter langer Ladefläche. Die große Ladeklappe und die breite Öffnung vereinfachen dabei die Beladung.

Der Forester bleibt ein echter Geländegänger: Die Böschungswinkel (vorn 20 Grad, hinten 26 Grad) ermöglichen in Verbindung mit den weiterhin kurzen Überhängen das An- und Abfahren steiler Hänge. Auch der Rampenwinkel ist mit 21 Grad üppig bemessen. Selbst bei tiefen Fahrspuren oder ungünstigen Geländevorsprüngen setzt der Forester so gut wie nie mit dem Unterboden auf.

Abmessungen – Subaru Forester	
Länge	4.625 mm
Breite	1.815 mm (mit Außenspiegeln: 2.065 mm)
Höhe	1.730 mm
Radstand	2.670 mm
Länge des Laderaums	907 mm (mit umgeklappten Rücksitzen: 1.980 mm)
Breite des Laderaums (zwischen den Radhäusern)	1.100 mm
Höhe des Laderaums	805 mm
Ladevolumen (nach VDA-Norm)	509 l (dachhohe Beladung bei umgeklappter Rückbank: 1.779 l)
Spurweite vorn/hinten	1.565 mm / 1.570 mm
Minimale Bodenfreiheit	220 mm
Minimaler Wendekreis	11,6 m
Böschungswinkel vorn/hinten	20,0° / 26,0°
Rampenwinkel	21,0°

INTERIEUR UND FUNKTIONALITÄT

Mit der aktuellen Modellgeneration hat der Innenraum des Forester an Größe und Komfort gewonnen: Subaru verbindet die markentypische Funktionalität mit zusätzlicher Eleganz und höchster Geräumigkeit. Kunden können aus zwei Farbthemen wählen: Neben einem zeitlosen Schwarz steht eine braune Farbgebung für Armaturenbrett und (Leder-)Sitze bereit, die den Premium-Charakter weiter betont.

Ausgewählte Materialien und viel Liebe zum Detail unterstreichen die Wertigkeit. Dazu zählen etwa die je nach Ausstattung geometrischen, leicht gewölbten Muster auf dem Armaturenbrett wie die abgerundeten Elemente an Türverkleidung und Mittelkonsole. Gleichzeitig weisen sie eine angenehme Haptik auf und sind dennoch äußerst robust – ideal für den privaten und beruflichen Alltag. Lüftungsdüsen, Navigationssystem und Bedienelemente sind ausstattungsabhängig in elegante silberne Dekorelemente gekleidet. Doppelte Ziernähte an Instrumententafel und Türverkleidung schmiegen sich perfekt in das Gesamtbild ein.

Von der leicht erhöhten Position auf dem bereits ab der zweiten Ausstattungslinie achtfach elektrisch verstellbaren Fahrersitz genießt der Fahrer beste Übersicht – auch dank der schmaleren A-Säulen. Alle Bedienelemente sind problemlos erreichbar und intuitiv bedienbar. Für zusätzlichen Komfort sorgt das Fahrer-Erkennungssystem (Driver Monitoring System): Es umfasst nicht nur verschiedene Sicherheitsfunktionen wie einen Müdigkeits- und Aufmerksamkeitswarner, sondern erspart bei wechselnden Fahrern die lästige Einstellung von Sitz und Außenspiegeln. Bis zu fünf Fahrerprofile lassen sich hinterlegen, die das System selbstständig abrufen, sobald der Fahrer über eine Cockpit-Kamera über dem Multifunktionsdisplay identifiziert wird.

Auch die Fondpassagiere profitieren von zahlreichen Annehmlichkeiten. Die weit öffnenden Fondtüren vereinfachen beispielsweise ebenso den Zugang wie die niedrige Türschwelle. Dank zweier weiterer USB-Anschlüsse in der hinteren Mittelkonsole können die Insassen auch während der Fahrt ihr Smartphone oder Tablet problemlos aufladen.

Die serienmäßige Zwei-Zonen-Klimaautomatik sorgt zudem mit vier Einstellungsmodi für Wohlfühlatmosphäre auf allen Plätzen: Die Automatik erkennt dabei, ob Beifahrer- und Fondsitze belegt sind, und passt den Luftstrom entsprechend an. Je nach Ausstattung lässt sich die Temperatur per Gestensteuerung einstellen: Wird die offene Hand rund eine Sekunde vor den Infrarot-Sensor des Aufmerksamkeits- und Müdigkeitswarners gehalten, wird die Temperatur um zwei Grad Celsius erhöht. Eine Faust senkt die Temperatur. Zusätzliche Lüftungsdüsen im Fond verbessern die Belüftung auf den Rücksitzen. Besonders angenehm ist auch die Sitzheizung für Vorder- (serienmäßig) und Rücksitze (ab zweiter Ausstattungslinie).

Eine LED-Beleuchtung erhellt das Interieur bei Dämmerung und Dunkelheit. Zahlreiche Ablagen machen sich darüber hinaus nicht nur auf langen Reisen positiv bemerkbar, sondern auch bei Kurztrips mit der ganzen Familie: In der Mittelkonsole befinden sich zwei Becherhalter, in denen auch kleine Gegenstände aufbewahrt werden können. Die Fächer in den vorderen und hinteren Türen bieten Platz für Notebooks und Getränkeflaschen. An der Rückseite der Vordersitze gibt es Taschen, die mit jeweils drei verschiedenen Fächern ausreichend Stauraum für persönliche Utensilien bieten.

Weitere Beispiele für die hohe Funktionalität und die vielen praktischen Details des Forester liefert der Kofferraum, der mit robustem und abwaschbarem Material ausgekleidet ist. Neben Befestigungsösen und Halterungen, erstmals auch oben im Gepäckraum, gibt es beispielsweise auch einen 12-Volt-Anschluss, über den weitere Geräte Strom beziehen können. Über griffgünstige Hebel lässt sich die Rückbank mit einem Handgriff entriegeln und so die Ladefläche enorm vergrößern. Die Kofferraumbeleuchtung erhellt zudem nicht nur das Ladeabteil, sondern auch den Bereich unmittelbar hinter dem Fahrzeug – besonders praktisch, wenn man größere Einkäufe im Dunkeln verstauen will.

Die Heckklappe selbst öffnet und schließt je nach Ausstattung vollelektrisch auf Knopfdruck. Eine entsprechende Taste findet sich nicht nur am Fahrzeugschlüssel und im Cockpit, sondern auch direkt an der Heckklappe.

KONNEKTIVITÄT

Moderne Konnektivitätssysteme sind selbstverständlich ebenfalls an Bord des Forester: Gleich drei Bildschirme liefern alle wichtigen Informationen und sorgen dafür, dass der Fahrer und die übrigen Insassen bestens vernetzt und informiert sind.

Das „Gen 3.1“- Infotainmentsystem dient als zentrales Bedienelement. Über seinen acht Zoll großen Touchscreen lassen sich das Audiosystem, das serienmäßig unter anderem über CD-Player, Digitalradio DAB+ und sechs Lautsprecher verfügt, und das den beiden höchsten Ausstattungen vorbehaltene Navigationssystem steuern, dessen Kartenmaterial drei Jahre lang kostenlos aktualisiert werden kann. Im Topmodell sorgt ein Harman/Kardon Premium-Audiosystem mit neun Lautsprechern und einem zusätzlichen Verstärker für Klanggenuss.

In Verbindung mit Subaru Starlink gewährt das Infotainmentsystem zudem Zugriff auf Internetradio, Apps und vieles mehr. Via Apple CarPlay und Android Auto lässt sich auch das Smartphone vollständig ins Fahrzeug einbinden: Über die bekannte Oberfläche des Mobiltelefons können so dessen Features auch während der Fahrt genutzt werden.

Das noch über dem Touchscreen platzierte, 6,3 Zoll große Multifunktionsdisplay zeigt neben Basisinformationen wie Kraftstoffverbrauch und Außentemperatur auch den Energiefluss des e-Boxer Antriebssystems an. Auch der Status des Allradsystems ist im Display ersichtlich, was vor allem bei eingeschaltetem X-Mode Assistenzsystem hilfreich ist. Der Wechsel zwischen den einzelnen Funktionen erfolgt durch einen Schalter am Lenkrad.

Komplettiert werden die Bildschirme von einer 4,2 Zoll großen Fahrer-Informationsanzeige zwischen den Rundinstrumenten. Alle drei Anzeigen – Touchscreen, LCD-Anzeige und Multifunktionsdisplay – sind miteinander verbunden, um Komfort, Sicherheit und Bedienfreundlichkeit zu verbessern. Besonders sicher ist die Bedienung per Sprachbefehl: So bleiben die Augen auf der Straße und die Hände am Lenkrad.

MOTOREN UND ANTRIEB

Den Vortrieb des Subaru Forester übernimmt der e-Boxer. Der mit einem Mildhybrid-System kombinierte Benzinmotor verbindet die klassischen Vorzüge der Boxerbauweise mit den Vorteilen einer elektrischen Unterstützung. Dies verbessert nicht nur die Fahreigenschaften, sondern senkt auch

Verbrauch und CO₂-Emissionen um rund zehn Prozent gegenüber vergleichbar motorisierten Modellen.

Ein 12,3 kW/16,7 PS starker Elektromotor unterstützt den Boxerbenziner: Der Vierzylinder, der aus zwei Litern Hubraum 110 kW/150 PS und 194 Nm Drehmoment entwickelt, verfügt über spezielle Zylinderköpfe und einem extrem verstärkten Zylinderblock, um dem höheren Verdichtungsverhältnis standzuhalten. Trotz dieser Maßnahmen konnte Subaru das Gewicht um 1,8 Kilogramm senken. Ein effizienter Kühler der Abgasrückführung sowie weitere Details an Ansaug- und Einspritzsystem sowie der Abgasreinigung tragen zur Kraftstoffeffizienz bei.

Das E-Aggregat zieht seine Energie aus einer 13,5 kWh großen Lithium-Ionen-Batterie, die mit rekuperierter Bremsenergie und überschüssigem Drehmoment gespeist wird. Diese Kombination garantiert ein üppiges Drehmoment im unteren Drehzahlbereich und dadurch einen kraftvollen Antritt beispielsweise beim Ampelstart. Neben der zusätzlichen Dynamik sorgt das direkte und gleichmäßige Ansprechverhalten auch für mehr Fahrkomfort.

Wie der markentypische permanente Allradantrieb (siehe unten), der serienmäßig an das stufenlose Lineartronic-Automatikgetriebe gekoppelt ist, sind auch die Bestandteile des elektrifizierten Antriebs symmetrisch angeordnet. Während der Elektromotor nahe am Fahrzeugschwerpunkt platziert ist, befinden sich die Batterien und weitere Komponenten oberhalb der Hinterachse. Diese Position sorgt für einen niedrigen Schwerpunkt, eine ausgezeichnete Gewichtsverteilung zwischen Vorder- und Hinterachse und im Ergebnis für bestmögliche Fahrstabilität.

Das Zusammenspiel zwischen Benzinmotor und Elektroaggregat koordiniert das System automatisch. Dazu wechselt es bedarfsgerecht zwischen drei Fahrmodi. Der Elektromotor beschleunigt den Subaru Forester leise und lokal emissionsfrei – bis zu 1,6 Kilometer weit bei maximal 40 km/h. Die von der Hochspannungsbatterie gespeiste elektrische Ölpumpe hält den Öldruck im Getriebe aufrecht - dadurch kann das Fahrzeug allein mit dem Antriebsmotor fahren (EV-Fahrmodus).

Bei mittlerem Tempo schaltet sich der Boxer hinzu, bei höheren Geschwindigkeiten sorgt dieser dann für den alleinigen Vortrieb und lädt zusätzlich die Hybridbatterie auf. Auch die beim Verzögern freigesetzte kinetische Energie wird für das Aufladen des kleinen Akkus genutzt. Das Multifunktionsdisplay in der Armaturentafel informiert den Fahrer und die Passagiere über die Energieströme im Antriebssystem.

Seine Stärken spielt der e-Boxer insbesondere im innerstädtischen, von häufigen Brems- und Beschleunigungsvorgängen geprägten Verkehr aus. Der Durchschnittsverbrauch des Forester sinkt dank e-Boxer um 0,7 Liter auf 6,7 Liter je 100 Kilometer (WLTP in NEFZ-Werte korreliert), was CO₂-Emissionen von 154 Gramm pro Kilometer entspricht. Gegenüber dem vorherigen Modell hat sich der CO₂-Ausstoß um 14 g/km reduziert.

Fahrleistungen und Verbräuche		e-Boxer 2.0ie
Boxer-Benziner		
Motor		4-Zylinder-Leichtmetall-Boxer, 16V, flüssigkeitsgekühlt
Kraftstoffeinspritzung		Direkteinspritzung
Hubraum		1.995 ccm
Max. Leistung		110 kW/150 PS bei 5.600-6.000 min ⁻¹
Max. Drehmoment		194 Nm bei 4.000 min ⁻¹
Bohrung/Hub		84x90 mm
Verdichtungsverhältnis		12,5:1
Kraftstoffart		Benzin
Elektromotor		
Typ		Permanenter AC-Synchronmotor
Max. Leistung		12,3 kW/16,7 PS
Max. Drehmoment		66 Nm
Batterie		
Typ		Lithium-Ionen-Hochvoltbatterie
Leistung		13,5 kW
Nennspannung		118,4
Leistungs- & Verbrauchswerte		
Höchstgeschwindigkeit		188 km/h
Beschleunigung 0-100 km/h		11,8 Sek.
Kraftstoffverbrauch	Innerorts	7,7 l/100 km
	Außerorts	6,4 l/100 km
	Kombiniert	6,7 l/100km
CO ₂ -Emissionen kombiniert		154 g/km
Energie-Effizienzklasse		B
Abgasnorm		Euro 6d-ISC-FCM

Symmetrical AWD

Wie alle Subaru-Modelle verfügt auch der Forester serienmäßig über den permanenten Allradantrieb Symmetrical AWD. Symmetrisch bedeutet, dass vom längs eingebauten Boxermotor bis zum Hinterachsdifferenzial der gesamte Antriebsstrang – und damit auch der Schwerpunkt – genau entlang der Fahrzeugmittelachse platziert ist. Diese Symmetrie, gepaart mit der daraus resultierenden

perfekten Gewichtsverteilung, sorgt für ein exzellentes Fahrverhalten, das durch weitere Elemente wie das Active Torque Vectoring zusätzlich optimiert wird. Die elektronische Drehmomentverteilung erhöht die Traktion und Stabilität in Abhängigkeit von Straßenzustand und Fahrweise.

In Verbindung mit dem erweiterten Allradmanagement-System X-Mode werden Fahrten bei widrigen Bedingungen noch sicherer. Das System koordiniert Motormanagement, Allradantrieb, Bremskraft und andere Funktionen und gewährleistet beste Traktion selbst bei plötzlichem Schneefall oder Eis. X-Mode wird genauso wie die modifizierte Bergabfahrhilfe, die zusätzliche Sicherheit beim Befahren steiler Gefälle gibt, automatisch aktiviert, sobald der abgedeckte Geschwindigkeitsbereich erreicht wird – manuelles Ein- und Ausschalten entfällt.

	Typ	bessere Kontrolle	bessere Traktion	Wirkung	Aktivierung (Geschwindigkeit)
E C U	Spezielles Kennfeld für Drehmoment	•		Passt Ansprechverhalten des Gaspedals und Motordrehmoment-Charakteristik für Straßen mit wenig Haftung oder Steigungen mit schlechtem Belag an.	0 bis 40 km/h (über 40 km/h abgeschaltet)
T C U	Spezielles AWD-Management		•	Verstärkt Sperrwirkung der Allradkupplung, um Drehzahlunterschiede zwischen Vorder- und Hinterrädern zu verhindern und die Traktion in verschiedenen Situationen zu verbessern.	
	Spezielles Schalt-Management	•		Verhindert mehr Schaltmanöver als Standardeinstellung. Legt spezielle Schaltbereiche und Lockups für sicheres Handling auf schlechten Straßen fest.	
V D C	optimierte Diff. Brems-Funktion		•	Verstärkt den Bremsengriff als Reaktion auf Drehzahlunterschiede der linken und rechten Räder, was die Traktion auf rutschigen Straßen verbessert.	0 bis 20 km/h (über 20 km/h abgeschaltet)
	Bergabfahr-assistent	•		Bremst das Fahrzeug in steilem Gefälle automatisch, um das vom Fahrer beim letzten Bremsen oder Gasgeben erreichte Tempo zu stabilisieren. Der Fahrer braucht nicht zu bremsen, sondern kann sich auf das Lenken und die Straße konzentrieren.	

SI-Drive

Der SI-Drive (Subaru Intelligent) ermöglicht es dem Fahrer, die Fahreigenschaften des Forester ganz individuell auf seine Bedürfnisse abzustimmen. Dafür hat er die zwei Grundeinstellungen „Intelligent“ und „Sport“ zur Verfügung. Im Sport-Modus („S“), der eine lineare Beschleunigung des Fahrzeugs sicherstellt, verbessert die neue adaptive Getriebesteuerung das Motorbremsmoment beim Anfahren bzw. Anbremsen. Drosselklappen, CVT-Schaltgetriebe und das Reaktionsverhalten der Motorunterstützung sind auf eine möglichst dynamische Fahrt aufgelegt – rein elektrisches Fahren ist in diesem Modus nicht möglich. Gestartet wird der Forester grundsätzlich im Intelligent-Modus, der auf Kraftstoffeffizienz und Fahrkomfort ausgelegt ist. Das CVT-Getriebe wechselt frühzeitig die Gänge, Motorunterstützung und EV-Fahrmodus werden in diesem Modus ausgeführt.

SUBARU GLOBAL PLATFORM

In der aktuellen fünften Modellgeneration baut der Forester erstmals auf der Subaru Global Platform auf. Die von Subaru selbst entwickelte Architektur ist eine von sechs Initiativen im Rahmen der Unternehmensvision „Prominence 2020“ zur Stärkung der Marke. Gemeinsam mit Boxermotoren, dem permanenten Allradantrieb Symmetrical AWD und dem Fahrerassistenzsystem Eyesight ist die Architektur eine der Subaru-Schlüsseltechnologien und das Grundgerüst für alle neuen Fahrzeuge. Subaru-Modelle, die auf der Plattform aufbauen, sollen ein hervorragendes Fahrerlebnis bieten. Die Entwickler setzen hierfür auf zwei zentrale Säulen: ein dynamischeres und emotionaleres Fahrgefühl, das über reine Leistung hinausgeht, sowie ein hohes Sicherheitsniveau.

Die Subaru Global Platform im Detail

1. Ein dynamisches und emotionales Fahrgefühl

Die Plattform schafft ein Fahrerlebnis, das alle Sinne anspricht. Gegenüber der vorherigen Modellgeneration konnte die Steifigkeit von Karosserie und Aufhängung um 70 bis 100 Prozent gesteigert werden, was hohe Laufruhe und Komfort garantiert – bei weiterhin ansprechender Performance und beeindruckenden Leistungswerten.

Die optimierte Rahmenstruktur und stärkere Verbindungen zwischen den einzelnen Teilen erhöhen die Torsionssteifigkeit um 70 Prozent gegenüber den Vorgängermodellen. Das minimiert Vibrationen an Lenkrad, Boden und Sitzen und ermöglicht ein außergewöhnlich ruhiges Fahrerlebnis. Auch die Geräuschkulisse wurde minimiert, wodurch der Subaru Forester zu den leisesten Fahrzeugen seiner Klasse gehört.

Die ebenfalls erhöhte Steifigkeit der Radaufhängung garantiert eine ebenso sanfte wie komfortable Fahrt – unabhängig vom Straßenbelag. Der hintere Stabilisator ist direkt an der Karosserie befestigt, was die Wankneigung um die Hälfte reduziert. Trotz seiner hohen Bodenfreiheit bewältigt der Subaru Forester Kurven so souverän wie eine Limousine oder ein Kombi.

Mit der Plattform gehen zudem wesentliche Verbesserungen am Fahrwerk, ein niedrigerer Schwerpunkt und eine noch direktere Lenkung einher. Dadurch reagiert das Fahrzeug präziser auf die Befehle des Fahrers und er muss weniger Lenkkorrekturen vornehmen. Der Vorteil: mehr Komfort und weniger Ermüdung auf langen Fahrten, was der Sicherheit zuträglich ist.

2. Sicherheit auf höchstem Niveau

Der um fünf Millimeter gesunkene Schwerpunkt erhöht gemeinsam mit der verbesserten Steifigkeit und dem weiterentwickelten Fahrwerk die Stabilität aller neuen Subaru-Modelle. Sie bewegen sich fortan auf einem Niveau mit Hochleistungs-Sportwagen. Dank des neuen Rahmens und des

vermehrten Einsatzes von im Heißpressverfahren geformtem hochfestem Stahl absorbieren neue Fahrzeuge bei einem Unfall rund 40 Prozent mehr Energie als die Vorgängermodelle.

3. Einheitliches Entwicklungskonzept

Alle auf der Subaru Global Platform basierenden Fahrzeuge folgen einem einheitlichen Entwicklungskonzept. Dieses Grundgerüst kann flexibel adaptiert und erweitert werden, sodass jedes Subaru-Modell seine individuellen Stärken und seinen eigenen Charakter bewahrt.

Zugleich werden Zeit-, Kosten- und Personalaufwand reduziert. Die Plattform-Komponenten für die verschiedenen Modelle können nun in einem gemeinsamen Werk produziert werden. In den beiden Stammwerken in Japan sowie bei „Subaru of Indiana Automotive“ in den USA lassen sich außerdem mehrere Modelle auf einer Fertigungslinie bauen. Dies erhöht die Produktivität der Subaru-Standorte und der Partnerunternehmen.

SICHERHEIT

Der Subaru Forester präsentiert sich so sicher wie nie zuvor. Neben der Subaru Global Platform, die die Steifigkeit und Stabilität maßgeblich erhöht, tragen hierzu zahlreiche aktive und passive Sicherheitssysteme bei, die Insassen im Ernstfall wirkungsvoll schützen.

Aktive Sicherheit

Eyesight

Das kamerabasierte System Eyesight kombiniert verschiedene Assistenten und knüpft so ein engmaschiges Sicherheitsnetz. Die Stereokamera des erweiterten Eyesight-Systems ist nun direkt an der Windschutzscheibe befestigt, nicht mehr rechts und links auf der Rückseite des Innenspiegels. Subaru setzt damit weiterhin auf eine ausschließlich optische Lösung – und hebt sich von anderen Herstellern ab, die oftmals verschiedene Sensortechniken wie eine Kamera und Radar nutzen.

Neben wirtschaftlichen Gründen sprechen insbesondere auch die teilweise genaueren Ergebnisse für das optische Eyesight-System: Wie unabhängige Prüfinstanzen mehrfach bestätigt haben, sind die Detailgenauigkeit der Datenerfassung und der daraus resultierenden Warnungen und Eingriffe häufig besser als bei den Systemen vieler Wettbewerber. So hat zum Beispiel das amerikanische Insurance Institute for Highway Safety (IIHS) dem Eyesight-System eine überragende Funktionalität bescheinigt: Als einzige Marke im Test des Instituts erreichte Subaru die Höchstpunktzahl bei den Systemen zur Verhinderung eines Frontalaufpralls. Getestet wurden in diesem Fall der Legacy und eine ältere Outback-Generation. Der ADAC kommt in seinen (Vergleichs-)Tests regelmäßig zu ähnlichen Ergebnissen.

Der Subaru-Assistent bietet auch deutliche Kostenvorteile gegenüber anderen Assistenzsystemen: Erstens müssen nicht unterschiedliche Sensoren und die damit verbundenen Fehlerquellen miteinander harmonisiert werden, zweitens führt die Platzierung der Kamera im Fahrzeuginneren zu einer günstigeren Versicherungseinstufung. Parkrempler oder Auffahrunfälle beschädigen keine teure Radarinfrastruktur und Sensorik in den Stoßstangen. Mit der Montage der Kameralinsen im Innenraum werden darüber hinaus schädliche Witterungseinflüsse vermieden.

Auch die neue Position der Stereokamera ändert nichts an den Vorteilen, vielmehr kommen weitere hinzu: Die weiter oben an der Windschutzscheibe befestigten Linsen ermöglichen einen Weitwinkel und vergrößern so den Arbeitsbereich der verschiedenen Assistenzsysteme.

Funktionsweise des Eyesight-Systems

Das Kamerasystem erfasst nicht nur andere motorisierte Verkehrsteilnehmer wie Autos oder Motorräder zuverlässig, sondern auch Fahrradfahrer und Fußgänger – und das bei Tag und Nacht. Diese Informationen bilden das Fundament für verschiedene Funktionen: ein Notbremssystem mit Kollisionswarner, ein Anfahr-Kollisionswarner, eine adaptive Abstands- und Geschwindigkeitsregelung, eine Verkehrszeichenerkennung, ein Spurleitassistent sowie ein aktiver Spurhalteassistent.

Eine zentrale Eyesight-Funktion ist das vorwärts gerichtete **Notbremssystem mit Kollisionswarner**. Ob andere Autos an einem Stauende oder Fahrradfahrer und Fußgänger in der Stadt, ein drohender Zusammenstoß mit anderen Verkehrsteilnehmern wird jetzt noch früher erkannt. Der größere Sichtwinkel verbessert insbesondere die Sicherheit an Kreuzungen. So lassen sich noch mehr Unfälle vollständig vermeiden oder zumindest deren Folgen abschwächen.

Im ersten Schritt erfolgt zunächst eine akustische und optische Warnung, bei einer kürzeren Distanz zum Vordermann wird außerdem ein moderater Bremsenriff vorgenommen. Erst wenn eine kritische Distanz zum Hindernis erreicht wird, erfolgt eine automatische Notbremsung.

Hierbei werden weitere Parameter berücksichtigt. Der Bremsenriff erfolgt zum Beispiel erst später, wenn die Überdeckung zum vorausfahrenden Fahrzeug oder zum stehenden Hindernis nur gering ist. Eyesight geht in diesem Fall davon aus, dass der Fahrer einfacher zur Seite ausweichen kann. Wenn möglich und sinnvoll, hilft der neue **Ausweichassistent mit Lenkunterstützung**, um Hindernisse zu umfahren, Unfälle zu vermeiden oder deren Schwere zu minimieren. Dabei spielt das Zusammenwirken von Eyesight mit der dynamischen Stabilitätskontrolle VDC (Vehicle Dynamics Control) eine wichtige Rolle: Die Charakteristik des VDC wird in diesem Fall so verändert, dass eine

Ausweichbewegung zur Seite durch einen gezielten Bremseingriff an den Rädern unterstützt wird, wie es auch im Normalbetrieb bei Kurvenfahrten der Fall ist.

Der ebenfalls in Eyesight inbegriffene **aktive Spurhalteassistent** merkt, wenn der Fahrer unbeabsichtigt (ohne Setzen des Blinkers) die Fahrspur verlässt. Dank der neuen Straßenranderkennung werden nun nicht nur Fahrbahnmarkierungen, sondern auch natürliche Begrenzungen wie Grasnaben erkannt. Die Warnung erfolgt akustisch, optisch mittels in die Frontscheibe projizierter LED-Lampen und haptisch über Lenkradvibrationen. Ein Lenkimpuls bringt das Fahrzeug zurück auf Kurs. Zum Spurhalteassistenten gehört auch ein **Spurleitassistent**, der erkennt, wenn der Fahrer innerhalb der Fahrbahnbegrenzungen Schlangenlinien fährt – ein typisches Anzeichen für Übermüdung.

Gleichermaßen zur Sicherheit wie auch zum Komfort trägt die intelligente Abstands- und Geschwindigkeitsregelanlage bei. Die **Spurzentrierung** hält den Forester dabei mittig in der Spur.

Nähert sich der Forester einem langsameren Fahrzeug oder wechselt ein anderes Auto auf die eigene Fahrspur, passt das System die Geschwindigkeit automatisch an den vorausfahrenden Verkehrsteilnehmer an. Der Fahrer kann den Wunschabstand zum Vordermann innerhalb bestimmter Grenzen über zwei Lenkradknöpfe regulieren. Kommt der Vordermann zum Stillstand, stoppt auch das Eyesight-Auto – zum Beispiel an Stauenden oder bei zähflüssigem Verkehr. Erneutes Anfahren erfolgt nach Betätigung der „Res“-Taste beziehungsweise durch Antippen des Gaspedals. Dank der Eyesight-Kamera erfolgen Geschwindigkeitsänderungen sanft und vorausschauend, weil aufleuchtende Bremslichter erkannt und in der Berechnung berücksichtigt werden.

Trotz dieser Assistenten trägt der Fahrer die volle Kontrolle und Verantwortung. Sollte er über mehrere Sekunden die Hände vom Lenkrad nehmen, erscheint eine Warnung, deren Signalwirkung mit der Zeit zunimmt.

Der **Anfahrassistent** kommt dann zum Einsatz, wenn das mit Eyesight ausgestattete Auto am Stauende oder an einer Ampel zum Stehen kommt. Die Kamera registriert in diesem Fall, wenn der Vordermann wieder anfährt. Hat sich das vorausfahrende Fahrzeug nach einem Stillstand um mehr als drei Meter vorwärtsbewegt, weist der Assistent den Fahrer durch eine Anzeige und ein akustisches Signal darauf hin.

Notbremsassistent beim Rückwärtsfahren

An Bord des Subaru Forester ist ab der zweiten Ausstattungslinie ein erweiterter Notbremsassistent, der auch beim Rückwärtsfahren Kollisionen verhindert. Erkennt das System ein Hindernis, erfolgt

zunächst eine akustische und eine optische Warnung auf dem Bildschirm der Rückfahrkamera. Reagiert der Fahrer nicht, wird selbstständig eine Notbremsung eingeleitet. Sie kann einen Zusammenstoß je nach Geschwindigkeit vollständig verhindern oder zumindest die Folgen abmildern.

Spurwechsel-, Totwinkel- und Querverkehrsassistent

Komplettiert wird die Sicherheitsausstattung vom radargestützten Spurwechsel-, Totwinkel- und Querverkehrsassistenten, der in allen Varianten zum Serienumfang gehört. Die von außen nicht sichtbaren Radargeräte sind in Höhe der Rückleuchten unter dem hinteren Stoßfänger untergebracht.

Der **Totwinkelassistent** erfasst Fahrzeuge, die sich dem Forester von hinten schnell nähern, und warnt den Fahrer bei einem beabsichtigten Spurwechsel. Die Reichweite des Radarsignals nach hinten beträgt maximal 70 Meter. Die Warnung erfolgt über eine blinkende LED-Anzeige im Außenspiegel innerhalb von vier Sekunden vor einem möglichen Unfall.

Der **Spurwechselassistent** registriert Fahrzeuge, die sich auf der benachbarten Spur von hinten mit höherer Geschwindigkeit nähern. Die Warnung wird auch hier im Außenspiegel angezeigt.

Der **Querverkehrassistent** tritt in Aktion, wenn sich beim Rückwärtsfahren ein Fahrzeug von der Seite nähert – also zum Beispiel beim Ausparken aus einer Einfahrt oder einer Parklücke. In diesem Fall kommt zur optischen Warnung in beiden Außenspiegeln noch ein akustisches Signal hinzu.

Fahrer-Erkennungssystem (Driver Monitoring System)

Zusätzliche Sicherheit bietet das Fahrer-Erkennungssystem: Neben einigen Komfortfunktionen wie der automatischen Anpassung von Sitzposition und Außenspiegeln umfasst es einen Müdigkeits- und Aufmerksamkeitswarner. Eine Cockpitkamera über dem zentralen Multifunktionsdisplay beobachtet den Fahrer und schlägt Alarm, wenn der Blick von der Straße abschweift oder die Augen zufallen.

Ausgezeichnete Übersicht

Ein wichtiger Aspekt der aktiven Sicherheit ist die gute Rundumsicht für den Fahrer. Er profitiert nicht nur von der SUV-typisch erhöhten Sitzposition. Das Design wurde gezielt überarbeitet, um die Sichtverhältnisse nach vorn und hinten zu verbessern. Die großzügige Fenstergrafik hat hieran entscheidenden Anteil.

Neben der serienmäßigen Rückfahrkamera kommt ab der zweiten Ausstattungslinie ein Seitensichtmonitor zum Einsatz: Eine in den Außenspiegel auf der Beifahrerseite integrierte Kamera hilft beim Einparken und Rangieren beispielsweise an einer Wand oder einem hohen Bordstein. Das

Kamerabild wird direkt auf das Multifunktionsdisplay im Cockpit übertragen. Da der Außenspiegel auf der Beifahrerseite beim rückwärtigen Einparken leicht absinkt, wird Einparken zum Kinderspiel.

Die serienmäßigen LED-Scheinwerfer mit dynamischem Kurvenlicht und integrierten LED-Tagfahrleuchten und -Blinkern verbessern die Sicht und Sichtbarkeit. Der ab der zweiten Ausstattungslinie inbegriffene Fernlichtassistent, der automatisch zwischen Abblend- und Fernlicht wechselt, sorgt für beste Ausleuchtung bei Nacht, ohne andere Verkehrsteilnehmer zu blenden.

Passive Sicherheit

Neben den aktiven Sicherheitssystemen, die einen Unfall vollständig verhindern oder zumindest dessen Schwere verringern sollen, verfügt der Subaru Forester über ein Höchstmaß an passiver Sicherheit. Basierend auf der Subaru Global Platform, verbessert der erhöhte Anteil hochfester Stähle die Steifigkeit in Karosserie und Chassis um bis zu 100 Prozent und die Energieaufnahme bei einer Kollision um 40 Prozent. Der ringförmige Verstärkungsrahmen wurde gezielt optimiert, um bei Zusammenstößen aus allen Richtungen die Aufprallenergie noch effektiver zu absorbieren.

Ein verstärkter Sicherheitskäfig schützt die Hochvolt-Komponenten des e-Boxer Antriebs wie Batterie, Gleichspannungswandler und Inverter. Eine vergrößerte Unterbodenabdeckung schützt die unterflur angebrachten Komponenten vor äußeren Einflüssen. Modifikationen an der Radaufhängung reduzieren Vibrationen in der Lenkung und in den Sitzen und steigern damit den Komfort.

Die konturierten und nochmals verbesserten Vordersitze sowie Kopfstützen können durch ihre modifizierte Form die Auswirkungen eines Schleudertraumas verringern. Neben optimierten Front- und Seitenairbags gehören auch Kopfairbags vorne und hinten sowie ein Knieairbag für den Fahrer zur Serienausstattung des Subaru Forester.

AUSSTATTUNG

Der Subaru Forester wird in vier Ausstattungslinien – Trend, Active, Comfort, und Platinum – und neun Lackierungen angeboten. Damit lässt sich das Fahrzeug ganz auf die persönlichen Bedürfnisse des Kunden zuschneiden.

Bereits die Einstiegsversion „Trend“ wartet mit vielen Annehmlichkeiten auf. Zum Serienumfang gehören unter anderem Zwei-Zonen-Klimaautomatik, elektrisch einstell-, anklapp- und beheizbare Außenspiegel, Aluminium-Pedale, Lederlenkrad und -schaltknauf, Multifunktionsdisplay, Rückfahrkamera und das Audiosystem mit Acht-Zoll-Touchscreen, Digitalradio DAB+, CD-Player, zwei USB-Anschlüssen, sechs Lautsprechern sowie Smartphone-Einbindung via Apple CarPlay und Android Auto. LED-Scheinwerfer mit dynamischem Kurvenlicht, LED-Tagfahrlicht und -Blinkern sowie

LED-Nebelscheinwerfer erhöhen die Sicht und Sichtbarkeit im Straßenverkehr. Das erweiterte Eyesight-System mit Notbremssystem, Spurzentrierung, Straßenranderkennung und aktivem Spurhalteassistenten sowie der radargestützte Spurwechsel-, Totwinkel- und Querverkehrsassistent sorgen für Sicherheit. Der permanente Allradantrieb Symmetrical AWD sichert in Verbindung mit dem erweiterten Allrad-Managementsystem X-Mode, der aktiven Drehmomentverteilung und dem SI-Drive beste Traktion auf jedem Untergrund.

Ab dem Ausstattungsniveau „Active“ sind ein Fernlichtassistent und das Fahrer-Erkennungssystem (Driver Monitoring System) zusätzlich an Bord, das neben einem Müdigkeits- und Aufmerksamkeitswarner auch eine automatische Einstellung von Sitzposition und Außenspiegel umfasst. Der erweiterte Notbremsassistent reduziert zudem die Unfallgefahr beim Rückwärtsfahren, die Seitensichtkamera vereinfacht das Einparken. Zusätzlichen Komfort versprechen das schlüssellose Keyless-Access-Zugangssystem, ein achtfach elektrisch einstellbarer Fahrersitz, ein automatisch abblendender Innenspiegel, die per Gestensteuerung bedienbare Klimaanlage, die elektrisch öffnende Heckklappe, getönte Heck- und hinteren Seitenscheiben, eine Lenkradheizung sowie eine Sitzheizung auch für die Rückbank.

In der „Comfort“-Ausstattung kommt ein Navigationssystem hinzu, dessen Kartenmaterial sich dank Subaru MapCare kostenlos aktualisieren lässt.

Das Topmodell „Platinum“ fährt auf neu gestalteten 18-Zoll-Leichtmetallfelgen vor. Das elektrische Panorama-Glasschiebedach schafft einen lichtdurchfluteten Innenraum, für Klanggenuss sorgt ein Premium-Audiosystem von Harman/Kardon mit neun Lautsprechern und einem zusätzlichen Verstärker. Die wahlweise schwarzen oder braun-schwarzen Ledersitze vorne und hinten harmonisieren mit entsprechender Interieurverkleidung.

PREISE

Der Subaru Forester startet zu Preisen ab 34.990 Euro in Verbindung mit dem 110 kW/150 PS starken 2.0ie e-Boxer, der stets an das stufenlose Lineartronic-Automatikgetriebe und den Symmetrical AWD gekoppelt ist.

Modellbeschreibung	Preis
Forester 2.0ie Trend	€ 34.990,--
Forester 2.0ie Active	€ 39.790,--
Forester 2.0ie Exclusive	€ 40.590,--
Forester 2.0ie Platinum	€ 43.990,--

Die angegebenen Preise verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung einschließlich gesetzlicher Mehrwertsteuer

Auf der kurzen Optionsliste finden sich Metallic-/Silica-Lackierungen für 590 Euro und Perleffektlackierungen für 690 Euro, die Leder-Innenausstattung „SUBARU EXKLUSIV“ ist für 2.690 Euro erhältlich.

GARANTIE

Wie für alle Subaru-Modelle gilt auch für den Forester ein umfangreiches Garantiepaket. Dieses beinhaltet eine Fünf-Jahres-Garantie bis 160.000 Kilometer Laufleistung, einen Schutzbrief, eine Zwölf-Jahres-Garantie gegen Durchrostung, eine Drei-Jahres-Garantie gegen Oberflächenkorrosion sowie eine Zwei-Jahres-Garantie auf Original-Ersatzteile und Zubehör.

Im Falle eines technischen Defekts werden sämtliche schadhaften Teile von einem Subaru-Vertragshändler ausgetauscht oder instandgesetzt. Die Fünf-Jahres-Garantie umfasst außerdem den europaweiten Mobilitätsschutz „Assistance“, der nicht nur bei technischen Defekten, sondern auch bei einem Unfall umfangreiche Soforthilfe bietet. Nach Ablauf der Vollgarantie kann der Mobilitätsschutz wie bisher durch regelmäßige Wartungen beim autorisierten Subaru-Partner jährlich verlängert werden.

– Ende –

Über Subaru

Subaru ist der weltgrößte Hersteller von allradgetriebenen Pkw. Die Marke gilt als Pionier der Allradtechnik in Personenwagen. 1972 brachte Subaru den ersten Allrad-Pkw auf den Markt. Bis heute hat das Unternehmen weltweit mehr als 23 Millionen Fahrzeuge produziert, davon 20 Millionen Allrad-Fahrzeuge (Stand: Juni 2021). Seit 1966 produziert Subaru Fahrzeuge mit Boxermotoren, von denen bis heute 20,4 Millionen gebaut wurden (Stand: Juni 2020). In der Rallye-Weltmeisterschaft gehörte Subaru zu den Top-Teams und holte sechs Mal den Weltmeister-Titel. Die Subaru Deutschland GmbH vertreibt seit 1980 Allrad-Pkw und hat bis zum 30.06.2021 in Deutschland genau 402.766 Fahrzeuge verkauft.

Diese Presse-Information, weitere Infos zu Subaru sowie Bildmaterial finden Sie zum Herunterladen als .pdf unter www.subaru-presse.de.